



Finanzwissen

DIE 5 BESTEN BÜCHER FÜR DEINE FINANZIELLE BILDUNG!

**Inkl.
ausführlicher
Rezension!**

1. „Rich Dad Poor Dad“ von Robert Kiyosaki

„Die Welt ist voller hochbegabter, aber armer Menschen. Dass sie arm sind oder finanziell zu kämpfen haben, liegt nur in den seltensten Fällen an mangelndem Können, sondern fast immer an mangelndem Wissen.“

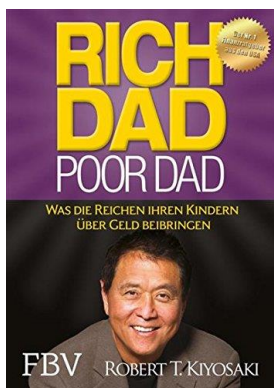
Es ist wohl DAS Bestseller-Buch über finanzielle Bildung schlechthin. Kiyosaki beschreibt in dem Buch „Rich Dad Poor Dad“, wie er mit zwei Vätern groß geworden ist, deren Weltbild grundverschieden war. Sein leiblicher Vater, ein hochgebildeter Lehrer, arbeitete hart und kam immer so gerade über die Runden. Der Vater seines besten Freundes, der die Schule früh abgebrochen hatte, war ein aufstrebender Unternehmer und brachte den zwei wissbegierigen Jungen alles über den Unterschied zwischen Angestellten und Investoren bei. Sein Leitmotiv: „Die Mittelschicht arbeitet für Geld, Reiche lassen Geld für sich arbeiten.“

Wer schon immer wissen wollte, warum er trotz steigendem Gehalt nur geradeso über den Monat kommt, und warum das neue Haus alles andere als eine Investition, sondern eine große Verbindlichkeit ist, findet in diesem Buch die Antwort.

Keine Angst, es geht hier nicht um gnadenloses Geschäftemachen auf Kosten anderer, es geht vielmehr um das Aneignen finanzieller Intelligenz. Das Wissen seines reichen Vaters hat er in 9 Lektionen zusammengefasst, was er leicht und verständlich an seine Leser weitergibt. Es geht in diesem Buch weniger um einen klaren Investmentplan, wie ihn uns z.B. Tony Robbins in „Money“ vorstellt, es geht erst einmal „nur“ um eine Denkweise. Die meisten Menschen reden ungern über Geld, weil sie sich und andere schnell für gierig halten. Kiyosaki appelliert dagegen an unser Verantwortungsbewusstsein. Wer sein ganzes Leben hart arbeitet und an der finanziellen Grenze lebt, wird nur wenig ins Alter mitnehmen können. Unsere Schulen bereiten uns auf ein Leben als Angestellter oder Arbeiter vor, über das Investieren schweigen sie sich aber aus. Hier setzt das Buch an. Geld ist nur eine Idee. Wenn du deine finanzielle Situation verändern willst, muss du dein Denken verändern.

Das Buch schließt (wie übrigens alle guten Finanzbücher) mit der wichtigsten Quintessenz: Wenn du etwas haben willst, musst du erst etwas geben. Sobald man das Gefühl hat zu kurz zu kommen oder etwas zu brauchen, sollte man es verschenken und es kommt vielfach zurück.

„An der Börse höre ich oft Leute sagen, „Ich will kein Geld verlieren.“ Nun, was bringt diese Menschen dazu zu glauben, dass ich oder irgendjemand anderes Geld verlieren möchte? Sie kommen nicht zu Geld, weil sie es nicht verlieren wollen.“



→ [mehr Infos](#)

2. „Der Weg zur finanziellen Freiheit“ von Bodo Schäfer

Der Titel dieses Buches hinterlässt beim ersten Lesen Unbehagen. Finanziell freierwerden? eine Million Euro in sieben Jahren? Das ist wohl eher ein Buch für Geld-zentrierte Aktionäre und nicht für einen verantwortungsvollen Familienvater. Und außerdem sind wir sowieso nicht so Geld-fixierte Personen. Wer viel Geld hat, denkt nur an sich, betrügt andere und hinterzieht wahrscheinlich auch noch eine Menge Steuern. Doch genau mit diesen falschen Glaubenssätzen konfrontiert uns Bodo Schäfer in seinem Buch. Warum ist viel Geld zu besitzen eigentlich schlecht? Können wir damit nicht eine Menge guter Dinge bewegen, von denen wir immer schon geträumt haben?

Wer wenig Geld hat, denkt oft über Geld nach. Es ist ein zentrales Thema in seinem Leben, weil er sich Sorgen um die Versorgung seiner Familie macht und oft über Träume nachdenkt, die er sich nicht verwirklichen kann. Wer finanziell frei ist, kann wirklich in seiner Berufung leben, unabhängig von der Begrenzung finanzieller Mittel.

Genau mit diesen Gedanken rüttelt der Autor den Leser wach. Er erklärt, wie man von finanziellem Schutz zur finanziellen Freiheit und weiter zur finanziellen Unabhängigkeit kommt. Sicher hat Geld bei jedem einen eigenen Stellenwert und so mancher findet in Armut seinen Frieden und die Loslösung von allem Materiellen. Doch die meisten müssen sich eingestehen, dass sie mit ihrer finanziellen Situation unzufrieden sind, aber schon seit Jahren, wenn nicht Jahrzehnten, keine Lösung für sich gefunden haben.

Bodo Schäfer zeigt in diesem ehrlichen Buch, wie wir uns mit unserem Denken und unseren Glaubenssätzen finanziell limitieren. Die Unwissenheit über Finanzen und Finanzmärkte drängt den Kleinanleger in eine passive Haltung – das Konsumieren oder das Ansparen auf 0-Zins-Konten. Wer etwas mehr wagt, legt sein Geld in die „vertrauensvollen“ Hände der Finanzmakler, deren Gebühren jegliche Zinsentwicklung unseres Ersparten zerstören.

Wer seine Finanzen endlich in den Griff bekommen möchte, muss dieses Buch lesen. Sparen und nachhaltig investieren – lösten Aktien und Investment-Immobilien vor dem Genuss dieses Buches noch Bauchschmerzen in mir aus, ist es plötzlich, nüchtern und sachlich erklärt, problemlos zu verstehen.



→ [mehr Infos](#)

3. „Money“ von Tony Robbins

Noch ein Buch über finanzielle Freiheit? Das bereits besprochene Buch von Bodo Schäfer hat bei mir den Grundstein zur finanziellen Bildung gelegt. Noch etwas tiefer in die Anlagestrategien geht Tony Robbins mit seinem Buch „Money“.

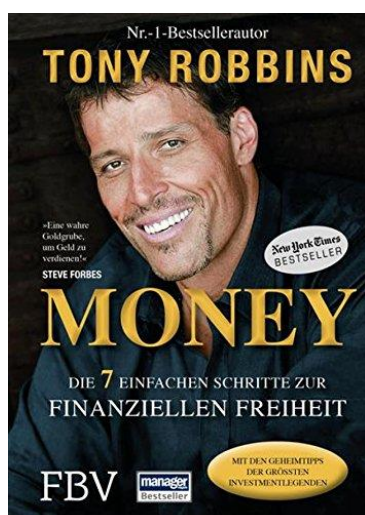
In sieben Schritten erklärt er, wie wir das Thema Finanzen in unserem Leben endlich in den Griff bekommen und warum das DER zentrale Punkt in deinem Leben ist, um deine Ziele und Träume zu erreichen. Wenn du immer nur „geradeso“ mit deinem Geld auskommst, wird es auch immer das zentrale Thema in deinem Leben bleiben. Folgst du deinem Herzen und deiner Leidenschaft, wirst du auch die finanziellen Früchte ernten können, ohne ständig auf dein Konto blicken zu müssen.

Tony räumt durch klare und einfache Worte mit den Mythen über die Finanzbranche auf und erklärt, warum meist immer die Bank oder der Berater mit unserem Geld verdienen – nur wir nicht. Wer ein paar simple Regeln versteht und diese einhält, wird in den Folgejahren exponentiell vom Effekt des Zinseszinses profitieren. Robbins führt den Leser Stück für Stück zur individuell richtigen Anlagestrategie heran und gibt zahlreiche Tipps, wie wir mehr aus unserem Einkommen machen können.

Und damit das alles nicht zu theoretisch bleibt, hat er mit den erfolgreichsten Investoren der Branche über ihre Anlagestrategie und -Tipps gesprochen. Die Liste der Interviewpartner ist das „Who is Who“ der Branche: Warren Buffet, Carl Icahn, David Swensen, Ray Dalio und viele mehr. Sie alle haben über Jahrzehnte ihre Strategie entwickelt und erprobt und geben diese an den Leser weiter. (Übrigens – keiner von denen verschwendet sein Geld in aktiv gemanagten Finanzprodukten mit hohen Gebühren!)

Aber warum das alles? Ganz einfach – wer endlich sein Leben aktiv in die Hand nehmen und seine Träumen leben will, der sollte Meister seiner Finanzen werden. Ansonsten werden es die anderen...

Das Buch kann ich wärmstens empfehlen, weil Tony weit über den Begriff Geld hinausgeht – er vermittelt eine Einstellung des Liebens, der Leidenschaft zum Leben und zum Geben, so dass deine Finanzen niemals von dir Besitz ergreifen, sondern du von ihnen!



→ [mehr Infos](#)

4. „Der reichste Mann von Babylon“ von George S. Clason

Dieses Buch, ein Klassiker und Weltbestseller, führt einen direkt in das alte Babylon zurück, der Wiege jener finanziellen Grundprinzipien, die heute allgemein anerkannt sind und überall auf der Welt noch heute Anwendung finden. Es handelt vom persönlichen Erfolg jedes Einzelnen von uns.

Das Buch ist genau für diejenigen richtig, die nach finanziellem Erfolg streben. Dafür werden Einsichten vermittelt, die uns beim Erwerb von Geld, beim Sparen und bei der Vermehrung von Überschüssen hilfreich sind.

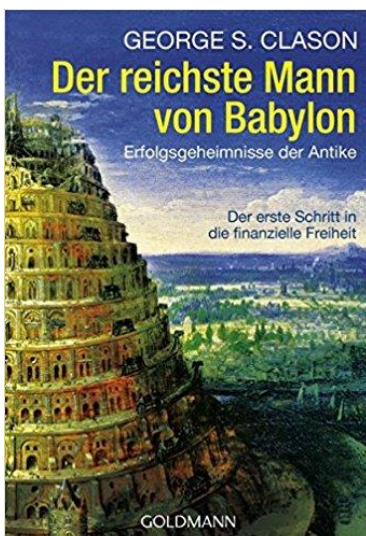
Durch die einfache Schreibweise liest sich das Buch sehr angenehm und ist super verständlich. Es geht um den reichsten Mann von Babylon, der sein Wissen in Bezug auf Finanzen und Mindset in zehn unterhaltsamen Parabeln an andere weitergibt.

Und dabei spielt das Einkommen eigentlich keine Rolle, denn die vermittelten Tipps kann man unabhängig vom Einkommen anwenden. Es geht nicht nur um finanzielle Themen, sondern auch um die Einstellung zu Wünschen und dem Leben selbst. Es fordert heraus, sein eigenes Mindset – die eigenen Glaubenssätze – kritisch zu beleuchten, zu hinterfragen und vorwärts zu gehen, ganz nach dem Motto „Das Glück liebt die Tatkräftigen“.

Am Anfang steht die Herausforderung, die eigenen Ausgaben zu senken und im Monat mit $\frac{9}{10}$ zurecht zu kommen. Das übrige $\frac{1}{10}$ kann stetig zur Seite gelegt werden. Sind wir uns eigentlich der Tatsache bewusst, dass das, was wir als notwendige Ausgaben bezeichnen, immer entsprechend unserem Einkommen wachsen wird, sofern wir uns nichts Anderes vornehmen?

Da viele Haushalte verschuldet sind, geht der Autor explizit auf dieses Thema ein und erklärt, wie es möglich ist, trotz Schulden parallel ein Vermögen aufzubauen.

Das Buch ist eine klare Empfehlung, weil es sehr viele praktische Tipps und Ratschläge bietet, die man direkt umsetzen kann um langfristige Auswirkungen zu haben. Gerade die Schritt-für-Schritt Anleitungen finde ich sehr inspirierend und bleiben auch nach dem Beenden des Buches lange im Kopf. Es fordert heraus, alte Glaubenssätze zu hinterfragen und durch neue zu ersetzen.



→ [mehr Infos](#)

5. „Souverän investieren mit Indexfonds und ETFs“ von Gerd Kommer

Gerd Kommer ist die prägende Figur der Finanzbranche, wenn es um das passive Investieren am Aktienmarkt geht. Sein Buch „Souverän investieren mit Indexfonds und ETFs: Wie Privatanleger das Spiel gegen die Finanzbranche gewinnen“ hat eine ganze Generation an Privatanlegern beeinflusst. Egal ob justETF oder fairr.de – alle bieten dem Anleger das „Kommer-Portfolio“ als Direktauswahl an. Doch was verbirgt sich dahinter? Kommer hat das im deutschsprachigen Raum verbreitet, was einige Wissenschaftler vor ihm im angelsächsischen Raum bereits intensiv untersucht hatten: Betrachtet man die historischen Zahlen des Aktienmarktes in den letzten 100 Jahren zeigt es sich, dass die passive Anlagestrategie stets die erfolgreichste gewesen wäre. Das wurde von dem anlegerfreundlichsten Finanzgenie aller Zeiten, John Bogle, ab Mitte der 70er Jahre gegen den erbitterten Widerstand des gesamten Finanzestablishments weltweit verbreitet. Es ist für die langfristig ertragreiche Vermögensanlage von Privatanlegern optimal geeignet, z.B. zur privaten Altersvorsorge.

In den ersten Kapiteln des Buches geht Kommer darauf ein, warum es keinen Sinn ergibt den Markt schlagen zu wollen. (D.h. die Durchschnitts-Rendite des Aktienmarktes zu übertreffen.) Wissenschaftlich fundiert belegt er, wieso dies auch nicht systematisch gelingt. Kommer weist den Leser auf typische Anlegerfehler hin und warum man besser den vielen „hilfreichen“ Tipps der Finanzmagazine nicht folgen sollte.

Zum Schluss erklärt er seinen Weltportfolio-Ansatz und wie man diesen selbst mit wenigen ETFs nachbauen kann. Genau diesen Portfolio-Vorschlag haben inzwischen diverse Finanzblogs- und -portale aufgegriffen und weiterverbreitet.

Dieses Buch ist empfehlenswert für alle, die vorsichtig in den Aktienmarkt hineinschnuppern möchten.



→ [mehr Infos](#)

6. Weitere Empfehlungen

- **„Denke nach und werde reich“ von Napoleon Hill** → ein Standardwerk der Finanzbildung, das jeder gelesen haben sollte
- **„Der Finanzwesir - Was Sie über Vermögensaufbau wirklich wissen müssen“** von Albert Warnecke → Deutschlands bekanntester Finanzblogger erklärt ETFs noch einfacher als Gerd Kommer. Der Bestseller auf dem deutschen Fachbuchmarkt!
- **„Reicher als die Geissens“ von Alex D. Fischer** → Finanzbildung aus dem Blickwinkel eines Immobilieninvestors
- **„Principles: Life and Work“ von Ray Dalio** → Einer der erfolgreichsten Investoren unserer Zeit teilt sein Wissen über die entscheidenden Prinzipien für Business und das Leben allgemein